

- (1913): Über eine verkannte *Catops*-Art. (Col. Silphidae). — Coleopterol. Rdsch. 1913: 127—128.
- SCHWEIGER, H. (1969): Eine neue *Catops*-Art aus dem südöstlichen Mitteleuropa (Col., Catopidae). — Mitt. dt. entomol. Ges., 28: 27—29.
- SOLIER, M. (1834): Essai d'une division des Coléoptères Hétéromères, et d'une Monographie de la familles des Collaptérides. — Ann. Soc. Entomol. Fr. 1834: 479—636.
- SZYMCZAKOWSKI, W. (1961): Catopidae. — In: Klucze do oznaczania owadów Polski, 35: 1—69.
- (1970): Contribution à la connaissance des Catopidae (Coleoptera) paléarctiques. — Acta zool. Cracov., 15: 259—281.
- (1971): 14. Familie: Catopidae. — pp. 204—237 in: FREUDE, H., K. W. HARDE und G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, 3, Krefeld.
- ZWICK, P. (1979): Contributions to the Knowledge of Australian Cholevidae (Catopidae auct.; Coleoptera). — Aust. J. Zool., Suppl. 70: 1—56.

## Über einige wenig bekannte oder neue *Nargus*-Arten aus dem Nahen Osten (Coleoptera: Cholevidae)

Von Peter Zwick, Schlitz

Unter unbestimmten anatolischen *Choleviidae* der Sammlung WEIRATHER im Museum Genf befand sich auch eine *Nargus*-Art, die allein an ihrem asymmetrischen Penis mit nach rechts gedrehter Spitze als unbeschriebene zu erkennen war. Nach meiner vorläufigen Skizze erklärte Dr. HENROT (Paris) brieflich, die Art zu kennen und an ihrer Beschreibung zu arbeiten; bis heute, 7 Jahre nach seinem Tode, ist sie aber nicht erschienen. Nach freundlicher Auskunft von Herrn J. NÈGRE (Paris) gibt es im Nachlaß HENROT keinen Hinweis auf eine etwa im Druck befindliche Beschreibung, auch sonst keine Unterlagen dazu. Bei einem Besuch im Museum Paris fand ich aber 1 ♂ der fraglichen Art, auf das HENROT sich bezogen haben dürfte. Unten beschreibe ich diese neue Art und mache Angaben über einige weitere, deren Typen ich in diesem Zusammenhang überprüft habe; darunter auch *N. longicornis* Sahlb., der zu Unrecht eingezogen worden war und jetzt redeskribiert wird.

### *Nargus (Demochrus) dextrogyrus* sp. n.

Holotypus ♂ (Mus. Genf), 1 ♂ Paratypus (meine Sammlung), Dawras Gbg., Kleinasien, Pisid. Taurus, Weirather, Innsbruck; H 403 (gelbes Papier), *Nargus longicornis* Sahlb. R. Jeannel det.; der Paratypus stattdessen: B 1471. 1 ♂ Paratypus (Mus. Paris), Syrie, Akbes CD. 1895. — 1 ♀, falsch zugeordneter Syntypus (Paralectotypus) des *N. wilkii* Sahlb., scheint ebenfalls diese Art zu sein: spec. typ. 910, *Nargus wilkii* J. Sahlb., Smyrna, Mont. Jamanl. U. Sahlb.

Eine Art aus der Gruppe des *N. wilkii* Spence von etwa 2,7 mm Gesamtlänge. Einfarbig rotbraun. Gestreckt, aber nicht schmal, weithin parallelseitig. Pronotum so breit wie die Elytren, in Dorsalansicht fast glockenförmig; die breiteste Stelle liegt kurz vor der Basis, nach vorn sind die Seiten stark, nach hinten kaum verschmälert; Hinterwinkel deutlich, aber sehr stumpf, Basis geradlinig. Der Einschnitt zwischen Pronotum und Elytren ist unbedeutend, letztere langgestreckt, basale Hälfte parallel, distale langsam zum breit verrundeten Apex verjüngt.

Die Skulptur von Kopf und Pronotum besteht aus feinem, querwelligem Chagrin, dazwischen sehr feine und dichte, schwach körnig wirkende Punkte. Elytren sehr dicht und deutlich gröber punktiert, ihr Untergrund glänzend.

Fühler schlank, ihre Glieder von der Basis zur Spitze zunehmend gedrungener, das 6. aber noch etwa doppelt so lang wie breit, das 7. ebenso lang, aber breiter und gedrungener. Glied 8 schmäler als 7, so breit wie

lang, Glieder 9 und 10 etwas quer, das 11. Glied größer und deutlich länger als breit. Beine wie in der Untergattung üblich. Protarsus des ♂ mit 4 erweiterten Gliedern und deutlich breiter als die Tibie, sein Metatrochanter dreieckig, nicht modifiziert. Hintertibien ganz gerade. Abdomen ohne Auszeichnungen.

Penis schlank, parallelseitig mit kurzer Spitze, die in Dorsalansicht stark zur rechten Körperseite gewandt ist, fast hakenartig gebogen, seine Spitze ganz schwach aufwärts gekrümmt. Auf der Ventralseite basal ein kräftiger Längskiel. Parameren lang und schlank, distal mit lamellenartiger Erweiterung, die auf der Dorsalseite des Penis liegt. Die Parameren sind nicht spiegelgleich, die Erweiterung der linken ist viel kräftiger. Ihr Apex ist dorsal gebogen, breit gerundet und stumpf, mit subapikaler und apikaler querstehender Borste. Innensack mit zahlreichen feinen Spiculae, in der Distalhälfte ein sehr schlanker, charakteristisch geschwungener Sklerit, noch weiter distal ein kleiner Haken.

Bemerkungen: Angesichts der Uniformität vieler Nargus-Arten bin ich nicht sicher, ob die Art ohne Genitaluntersuchung zweifelsfrei erkannt werden kann. Der rechtsgedrehte Penis unterscheidet sie sofort von allen anderen, auch der subapikale gewundene Sklerit des Innensacks ist außergewöhnlich. Bei *N. cribellarius* Reitter und *N. vandelii* Coiffait weist die

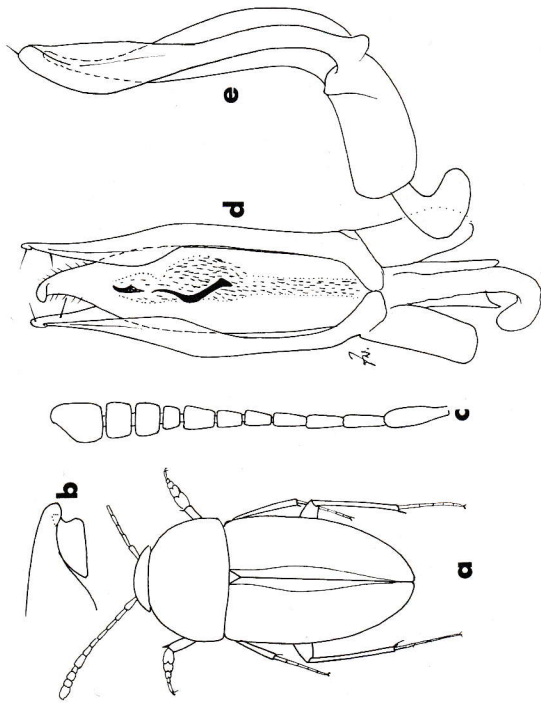


Abb. 1. *Nargus dextrogyrus*, Habitus des ♂ (a), Basis des rechten Metafemur mit Trochanter (b), Fühler (c), Penis dorsal, mit durchscheinender Armatur des Innensacks (d) und Penis lateral (e).

kurze Spitze etwas nach rechts, ohne tordiert zu sein, die Parameren sind einfach und nicht erweitert wie bei *N. dextrogyrus*, nach dem Bau der Vordertribien gehören beide ohnehin zu *Nargus* s. str. Wegen scheinbarer Ähnlichkeit des Penis mit dem von *N. gracilis* vgl. unten.

Auch von den nur nach ♀♀ bekannten *Nargus* (*Demodrus*)-Arten unterscheidet *N. dextrogyrus* sich sicher. *N. densissimus* Reitter habe ich nicht gesehen, er scheidet aber wegen der kurzen Fühlerglieder aus, ebenso *N. armeniacus* Reitter, nach ihrer Skulptur gehören beide Arten auch in ganz andere Artengruppen (JEANNEL 1936). *N. taborensis* steht der neuen Art näher, ist aber sicher unterscheidbar, siehe unten.

#### *Nargus* (*Demodrus*) *gracilis* Yablokoff-Khnzorian

1 ♂ Paratypus, Armen. SSR, Sewan, Tschaksador, 14. VII. 1954 (Museum Moskau).

Aus der Originalabbildung des Penis ergaben sich Zweifel an der Form der Penis Spitze: die Abbildung wird als Ansicht von oben bezeichnet, zeigt aber einen ventral befindlichen Kiel des Penis. Wie Abbildung 2a zeigt, ist die Spitze linksgewunden. *N. gracilis* unterscheidet sich auch durch seine viel gedrungeneren Fühler leicht von *N. dextrogyrus*.

YABLOKOFF-KHNZORIAN (1967) verglich *N. gracilis* mit *N. (N.) notaticollis* (Baudi) und *N. (D.) lenkoranus* Reitter, der ihm näherstehe. Nach meiner Auffassung sind *N. lenkoranus* und *N. gracilis* äußerst eng ver-

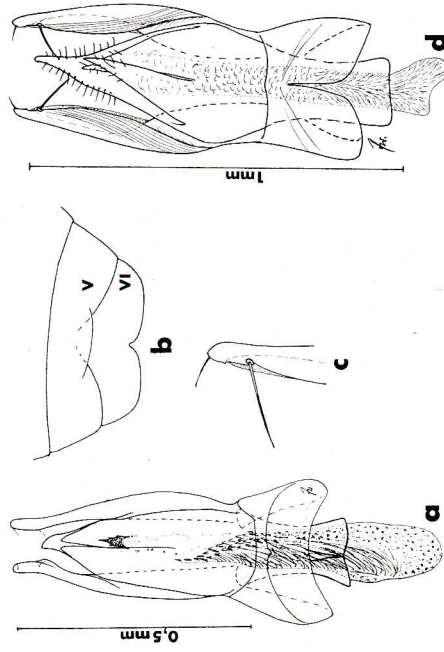


Abb. 2. *Nargus gracilis*, Ventralansicht des Penis mit durchscheinender Armatur des Innensacks (a). *Nargus longicornis*, Sternite V und VI des ♂ Lectotypus (b), die Spitze seiner rechten Paramere ventral (c) und sein Penis mit durchscheinender Armatur des Innensacks ventral (d).

wandt, *N. gracilis* ist nur etwas kleiner. Der Metatrochanter ist zwar lang zugespitzt, aber keinesfalls so schmal wie in der Originalbeschreibung dargestellt und gleicht dem von *N. leikoranis*. Parameren und Penis des *N. gracilis* wirken etwas zierlicher. Bei beiden Arten sitzen der rechten Basalseite des Penisinnensacks zahlreiche lange, äußerst schlanke geschwungene Spiculae an; bei *N. gracilis* befinden sich rechts außerdem kurze dreieckige Zähne, die ich bei *N. leikoranis* (1 ♂ meiner Sammlung aus Iran, Mazandaran, leg. J. MARTENS) nicht sehen kann.

#### *Nargus (D.) taborensis* J. Sahlberg

Lectotypus ♀, Paralectotypus ♀ (hier designiert: Mus. Helsinki), Nazareth, Nummern 901 und 902, U. Sahlberg.

Leider fehlen bei dieser schlanken und langfühlerigen Art, deren Kopf, Pronotum und Schulterpartien deutlich heller braun sind als die übrigen Teile der Elytren, in der Sammlung SAHLBERG die ursprünglich vorhandenen ♂ Syntypen. Sie läßt sich darum nicht befriedigender kennzeichnen, als SAHLBERG (1908) es mit seiner detaillierten Beschreibung getan hat. Ich beschränke mich darauf, die Unterschiede gegenüber *N. dextrogyrus* und dem habituell ähnlichen *N. longicornis* kurz hervorzuheben:

Von *N. dextrogyrus* unterscheidet sich *N. taborensis* durch sein zur Basis deutlich verschmälertes und sehr fein punktiertes, mattes Pronotum sowie die deutlich schlankeren Fühler, die denen des *N. longicornis* sehr ähneln (siehe unten). Mit *N. longicornis* stimmt *N. taborensis* habituell überein, er unterscheidet sich deutlich durch die hier feine und matte, dort relativ grob punktierte und ziemlich glänzende Oberfläche des Pronotum und auch durch die Färbung, wie schon SAHLBERG (1908) klargemacht hat.

#### *Nargus (D.) inionis* J. Sahlberg

Lectotypus ♀, 1 ♀ Paralectotypus, Smyrna, Mont. Jamanlar, U. Sahlb., *Nargus inionis* J. Sahlb., Nummern 908 und 909; 1 ♀ Paralectotypus mit den gleichen Angaben (und dem handschriftlichen Namensetikett *Nargus inionis* n. sp.) ist falsch zugeordnet und wahrscheinlich *N. dextrogyrus*, s. o. (Lectotypen hier designiert; alle im Mus. Helsinki).

Ursprünglich befanden sich unter den Syntypen auch ♂♂, in der Sammlung SHALBERG fehlen sie heute. Die detaillierte Originalbeschreibung paßt sehr gut auf die beiden ersten Exemplare obiger Liste, nicht aber auf den 3. Syntypus, der als falsch zugeordnet gelten muß, auch wenn an seiner Nadel das Namensetikett steckte. *Nargus inionis* ist artgleich mit *N. (D.) phaeacus* Reitter, wie schon JEANNEL (1936) erkannte.

#### *Nargus (D.) longicornis* J. Sahlb., spec. propr.

Lectotypus ♂, Mont. Jud. occ., J. Sahlb. spec. typ. No. 905, 1 ♀ Paralectotypus No. 906, sonst ebenso, zusätzlich: 8 129 (rotes Papier), *N. longicornis* n. sp.; 2 ♀ Paralectotypen, Nummern 903 bzw. 907, Conv. Liban., J. Sahlb., spec. typ.; 1 ♀ Paralectotypus,

Conv. Liban., No. 904, ist falsch zugeordnet; *N. (N.) notaticollis* (Baudil), det. P. Zwick 1980. Die Lectotypen werden hier designiert (alle Mus. Helsinki).

Der Holotypus von *N. dextrogyrus* war von Jeannel als *N. longicornis* bezettelt worden, was seiner publizierten Deutung der Art widerspricht: er führt sie (1936) als Synonym von *N. (D.) inionis* (Saulcy). Beides ist unrichtig, *N. longicornis* ist eine verkannte, distinkte Art, von der nur die Typen vorzuliegen scheinen.

Hellbraun, ein länglicher Fleck auf dem Pronotum und ein verwaschener Fleck, der von der Mitte der Naht schräg nach außen-hinten über die Elytre zieht, sind dunkel. Gesamtlänge etwa 2,5–2,6 mm. Schlank, lang oval. Pronotum so breit wie die breiteste Stelle der Elytren, im letzten Drittel am breitesten, Seiten stark gerundet und auch nach hinten kräftig eingezogen, Hinterwinkel stumpf, Basis gerade. Ein deutlicher Einschnitt zwischen Pronotum und Elytren, diese lang, von der Basis zur Mitte fast unmerklich erweitert, fast parallel, dann in sanfter Rundung allmählich verschmälert, Spitze breit gerundet.

Kopf glänzend, locker fein punktiert. Pronotum halbglänzend, Punkturdicht, größer, schräg eingestochen und eine etwas schuppige Struktur erzeugend, dazwischen obsoletes Wellenchagrin. Elytren noch etwas größer und deutlich körnig punktiert, kein deutliches Chagrin.

Fühler sehr schlank, Glied 3 dreimal so lang wie breit, sogar Glieder 8 und 9 etwas länger als breit, nur 10 quadratisch, 11 langgestreckt. Beine normal, Vorderbein des ♂ kurz und gedungen, Tarsen mit 4 erweiterten Gliedern und deutlich breiter als die Tibienspitze. Metatrochanter normal dreieckig, kurz zugespitzt. Abdominalsternit 5 des ♂ mit einem breiten Einschnitt, der durch eine breite mediane Lippe weitgehend abgedeckt wird. Sternit 6 mit schmaler apikaler Kerbe.

Penis etwa 1 mm lang, symmetrisch, sehr kurz und breit, die Spitze lang konisch, an den Rändern reich beborstet. Die Parameren umgreifen den Penis ventral mit ihren verbreiterten längsgeriefen Innenkanten. Sie überragen die Penis Spitze deutlich, die subapikale Borste ist lang und steht quer, die kurze apikale ist mehr caudal gerichtet. Der Innensack ragt basal vor und ist dort mit zahlreichen feinen Stacheln besetzt. Sie weichen bald einer feinen, distal undeutlichen Querschuppung, große Sklerite fehlen.

Bemerkungen: SAHLBERG hat die Art in den äußerlich sichtbaren Details sehr sorgfältig beschrieben; er erwähnt u. a. auch die schräge Flügelbinde, die kräftige Halsschildpunktur, auch die Modifikation des ♂ Abdomen. Er hat den ganzen abweichenden *N. notaticollis* ganz sicher nicht wirklich mit seiner Art verwechselt, es muß bei der Bezeichnung ein Lapsus unterlaufen sein.

Der Penis ist charakteristisch, ziemlich ähnlich wirkt allenfalls der Penis des *N. (D.) brunniceus* (Sturm), der ganz anders gestaltete Parameren hat und völlig verschiedene Halsschildpunktur und Gestalt. *N. longicornis* gehört

trotz der relativ groben Halsschildstruktur wohl in die Gruppe des *N. (D.) wilkii* (Spence) und dort zu den Arten mit schlanken Elytren.

Das untersuchte Material ist mir durch die Freundlichkeit von Mlle. N. BERTY und Mr. J. MENIER (Mus. Nat. Hist. Nat. Paris), Drs. C. BESUCHEZ und I. LÖBL (Mus. Hist. Nat., Genève), Dr. J. MARTENS (Zool. Inst. Univ. Mainz), Dr. H. SILFVERBERG (Zool. Mus. Univ., Helsinki) und Dr. S. M. YABLOKOFF-KHINZORIAN (Zool. Inst. Akad. Wiss., Erevan) zugänglich geworden; Herr J. NÈGRE war mir mit Auskünften über den Nachlaß des Dr. HENROT behilflich; ihnen allen danke ich für ihr Entgegenkommen herzlich.

#### Literatur:

- JEANNEL, R. (1936): Monographie des Catopidae (Insectes Coléoptères). — Méms. Mus. Nat. Hist. Nat., N. S., 1: 1—438.
- SAHLBERG, J. (1908): Coleoptera mediterranea et rosso-asiatica nova vel minus cognita, maxima ex parte itineribus annis . . . collecta; III. — Öfvers. Finsk. Vetensk. Soc. Förhandl., 50: 1—94.
- YABLOKOFF-KHINZORIAN, S. M. (1967): (Neue Käferarten — Catopidae aus der SSSR (Insecta, Coleoptera)). — Dokladi Akad. Nauk Armjansk. SSR, 44: 225—230 (russisch).